

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 16 (2016)

Artikel: Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Mario Studer : Laudatio

Autor: Hänggi, Ambros

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-676787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Dr. Mario Studer

Laudatio



Dr. Mario Studer wurde 2015 zum Ehrenmitglied der NGBL ernannt.

Geboren am 20. Mai 1940 in Pfäffikon ZH, war der junge Mario Studer ein begeisterter Radiobastler, und es schien klar, dass da ein zukünftiger Elektroingenieur heranwachsen würde. Aber es kam anders: Dank eines begeisternden Biologie-Lehrers wurde die Faszination an den Naturwissenschaften geweckt und ein entsprechendes Studium an der ETH begonnen. Ganz besonders wichtig war dabei für Mario Studer, eine möglichst breit gefächerte Palette an Vorlesungen besuchen zu können. Dabei erschien Pflanzenphysiologie besonders attraktiv. Diese zu verstehen wiederum setzte chemische Kenntnisse voraus, was sein Interesse an der Chemie weckte. Dass er sein Studium mit einer Dissertation in Physikalischer Chemie abschloss, war wohl auch seinem Bastlerkönnen zu verdanken.

Der Auftrag lautete «Abklärung der Lumineszenzeigenschaften von Picolinatkomplexen». Zuerst baute er eine Apparatur «zur Bestimmung

der Fluoreszenzzerfallszeiten». Dafür erhielt er die Silbermedaille der ETH aufgrund einer Preisausschreibung. Stolz ist er immer noch auf den Einsatz eines Geigerzählers zum Messen der schwachen Fluoreszenz. Dass man einzelne Photonen zählen kann, wollte man ihm vorerst nicht glauben. Seine biologischen Beobachtungen führten aber zu einem unerwarteten Finale: (Originalton Mario Studer):

*«... und beim Jassen über Mittag mit Kollegen der Biochemie lernte ich, dass meine Fluoreszenz-Komplexe gar nicht fluoreszierten, wenn man die Bakterien *Pseudomonas fluorescens* durch Sterilisation abtötete. Die grosse Theorie meines Doktorvaters: Fluoreszenz in Abhängigkeit der Bindungsenergie verschiedener Metallkomplexe war im Eimer! – es war die unterschiedliche Bakterientoxizität der Übergangsmetalle, die den Effekt bewirkten!».*

Auch negative Resultate zur Theorie sind wertvoll, wenn sie wissenschaftlich bewiesen sind! Mario dankt Prof. Günthard für die Verleihung der Promotion.

Es folgten Lehr- und Wanderjahre mit Aufenthalten in Boston und New York. Durch die Photochemie von Chlorophyllderivaten wollte man Energie speichern. Anfangs der 70er Jahre wurde ihm die universitäre Forschung zu akademisch und er wechselte zurück in die Schweiz zu Geigy AG. Dort brachte er den ersten Photo-Radikalinitiator zum Aushärten von Lacken in die Produktion. Das Spektrum der bearbeiteten Produkte passt auch hier zur breiten Interessenlage von Mario Studer: Flammenschutzmittel, Photohärter, Antioxidantien und Farbstoffe waren nur einige Produkte. Verschiedene Verfahren wurden optimiert, das Kalorimeter für ungewohnte Anwendungen (Reaktionskinetik) umgenutzt und über 100 Betriebsvorschriften für Produktionsverfahren neuer Produkte wurden verfasst. Und zurück kam die Biologie: Mario Studer wurde Projektleiter zur Bestimmung der biologischen, toxikologischen und thermischen Sicherheit der Farbstoff-Rohstoffe nach dem Brand in Schweizerhalle ...

In der NGBL hat sich Mario als sehr vielfältig interessanter und engagierter Zeitgenosse eingebracht. Bereits 1991 trat er in den Vorstand der Gesellschaft ein und leitete sie von 2004 bis 2012

als Präsident. Im Rahmen seiner Vorstands- und Präsidialarbeit hat er über 30 Exkursionen und über 40 Vorträge organisiert. Ein grosses Anliegen war ihm dabei immer, dass Vorträge wie Exkursionen fachgerecht, aber allgemeinverständlich gehalten wurden. Denn die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse sollten durch die Gesellschaft möglichst breit gestreut werden. So hat er auch verschiedene Offensiven lanciert, um auch jüngere Personen anzusprechen: Veranstaltungen für Maturanden, Öffnung der Mitteilungen für Berichte aus Maturaarbeiten oder sein grosses Engagement für die Durchführung der Artenvielfalttage mit Exkursionen explizit auch für Kinder. Seine Devise lautet: *Schaut über den Hag, was andere machen, da kann man was lernen.*

Bis zum heutigen Tag ist Mario Studer im Vorstand der NGBL aktiv tätig – ja mehr noch: Weil «Not am Mann» ist, hat er eingewilligt, für ein Jahr nochmals, als Übergangslösung, das Präsidentenamt ad interim zu übernehmen. Für sein grosses Engagement wurde ihm an der NGBL Generalversammlung 2016 mit grossem Applaus die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen.

Ambros Hänggi